

gleich für den mich betreffenden Inhalt. Ihren Scharfblick und Ihre Wahrheitsliebe muß ich gleich hoch achten, und selbst das Wörtlein „Dilettantismus“ habe ich, bei ehrlicher Selbstprüfung, wenn auch einigermaßen unangenehm, doch im strengsten Geiste für nicht ganz unbillig, neben der sehr freundlichen Anerkennung, mit hinnehmen müssen. Nochmals besten Dank! — — — Ilmenau, im Bade, 10. September 1887.“

**Sigmund Herzl** in Wien schreibt u. d. 14. Okt. 1887:

„Sehr geehrter Herr Direktor! Der Wunsch, Ihnen mein eben fertig gewordenes Buch „Petöfi“ zu senden, sowie andauernde Krankheit hinderten mich, Ihnen verbindlichst für Ihre mir im Juli d. J. zugekommene wertvolle literarische Gabe früher als jetzt, sowie für Ihr treffendes Urteil über meine schriftstellerischen Leistungen zu danken, was hiermit jetzt geschieht. Möge Ihnen Petöfi gefallen. — — Ich will hoffen, daß Ihr Unwohlsein gehoben ist, und daß Ihr schönes Werk über die deutschen Dichter bald vollendet sein wird. Jedes Lebenszeichen von Ihnen wird stets erfreuen. Ihren verehrungsvoll ergebenen zc.“

**G. L. Seubner** in Blasewitz bei Dresden schreibt u. d. 26. September 1887:

„Nach meiner Heimkehr von einer längeren Reise fand ich die mir freundlich zugesandte Lieferung Ihres schönen Werkes: „Die deutschen Dichter der Neuzeit und Gegenwart“ vor und komme so erst jetzt dazu, Ihnen meinen herzlichsten Dank darzubringen.“

Sie haben meiner Persönlichkeit, meines Charakters und meiner literarischen Wirksamkeit in der wohlwollendsten Weise gedacht, und es gereicht mir zur innerlichsten Befriedigung, von einem so geachteten Litterarhistoriker in solcher Weise verstanden und beurteilt worden zu sein. — — —

Nunmehr kann ich mich der Litteratur wieder hingeben, aber bei nahe an 76 Jahren werde ich mich darauf beschränken müssen, anstatt produktiv nur passiv zu sein.

Ihren wertvollen literarischen Werken werde ich mein ganzes Interesse zuwenden. In aufrichtiger Hochachtung Ihr ganz ergebenster zc.“

**Oberstlieutenant Dr. Max Jähns** — Berlin schreibt unter dem 3. Januar 1889:

„Euer Hochwohlgeboren spreche ich meinen verbindlichsten Dank für die sehr gütige Uebersendung des Heftes Ihres trefflichen Werkes über die deutschen Dichter der Neuzeit aus, welches meiner episodischen dichterischen Thätigkeit in so überaus freundlicher Weise gedenkt. Für die feinsinnige wohlwollende Würdigung, welche Sie meinen fast schon verschollenen kleinen Schöpfungen angeeignet ließen, bin ich Ihnen zu aufrichtigem Danke verpflichtet und wünsche Ihrem schönen Unternehmen den besten Erfolg. Ihr verehrungsvoll ergebener zc.“

**Dr. Wilh. Jensen** schreibt am 26. Dezember 1888 an den Verf.:

„Hochgeehrter Herr. Nehmen Sie guten Dank von mir für die freundliche Zusendung des mich persönlich betreffenden Heftes Ihrer großen litterarisch-geschichtlichen Arbeit und noch besseren für die hochanerkanntswürdigen, seltene Unparteilichkeit, mit der Sie trotz Ihrem, meiner Anschauung entgegengesetzten metaphysischen Standpunkt mich und meine Schriften beurteilt haben. Ich bin von „kirchlicher“ Seite her daran nicht eben gewöhnt, — — — Was Ihnen gegen mich erhobenen Vorwurf der Gegnerschaft der christlichen Religion betrifft, so mögen Sie subjektiv in manchem recht haben. Aber ich kann nicht anders, als mit Ihrem Luther sagen: Ich kann nicht anders, hierauf stehe oder falle ich. — mein eigenstes Selbst helfe mir! Amen.“

Ein Durchblick Ihres Buches hat mir die Ueberzeugung verschafft, daß es nicht eines der landesüblichen litterarisch-geschichtlichen Nach-

schreiberwerke darstellt, sondern auf umfangreichster und gewissenhafter eigener Kenntnisaufnahme und selbständigem, Dichtung in ihrem Innern erfassenden und schätzenden Urteil beruht. Rarissima avis in deutschen Landen; ich begrüße Ihre mühselige Arbeit deshalb freudig als eine wertvolle Bereicherung der Litteratur gegenüber unserer traurigen Arm-seligkeit auf diesem Gebiet, erwünsche ihr weiteste Verbreitung und werde sicher nicht unterlassen, sie mir nach ihrer Vollendung anzuschaffen. —

Mit besten Wünschen, hochgeehrter Herr, für den nahen Weg über die Jahresgrenze, sehr ergeben  
der Ihrige  
gez. Wilh. Jensen.

Der Verfasser hat nur ungerne jetzt erst in die Veröffentlichung einiger der zahlreichen brieflichen Aeußerungen von Dichtern gewilligt, weil er mit mir der Hoffnung lebt, daß diese Mitteilungen dazu beitragen werden, den Herren Autoren ebenso wie den Herren Verlegern die Ueberzeugung zu erwecken, daß dies geradezu allein stehende Werk die größte und bereitwilligste Unterstützung derer verdient, welche selbst ein Interesse daran haben, daß ihre eigenen oder Verlagswerke in diesem Werke besprochen werden. Es ist schlechterdings nicht möglich, alle diese Werke, welche in den Dichtern der Neuzeit von Dr. Leimbach besprochen werden, käuflich, wenn auch nur antiquarisch zu erwerben; aber es ist keine Unbilligkeit, wenn wir behufs Besprechung derselben in dem genannten Werke um ein Freiemplar bitten.

Weiterhin ist es oft im Interesse der Dichter selbst, ihre bei Brümmer erschienene Biographie oder die bei Kutschner sich findende Bibliographie zu vervollständigen. Wir bitten darum sehr um biographische oder bibliographische, dann aber auch um zuverlässige und vollständige Angaben.

Endlich ist dem Herausgeber ein Hinweis und noch besser die (wenn auch leihweise) Uebersendung von Artikeln, Essays, größeren Kritiken über die betr. Dichter oder Dichterverke erwünscht. Unter diesen Umständen möchte ich Ihnen das Werk nachdrücklich ans Herz legen und um Ihre freundliche Unterstützung dringend bitten.

Da die Anordnung dieses Werkes eine streng alphabetische ist und das Werk nicht in Druck aufgehalten werden darf, so erbitte ich mir von Ihnen thunlichst umgehende direkte Erfüllung meiner Bitten, bezw. Veranlassung zur Uebersendung der gewünschten Schriften.

Das Werk ist für die Autoren selbst, für Lehrer an höheren und niederen Schulen, für Buchhändler und alle Litteraturfreunde gleich empfehlenswert.

Die bisher erschienenen 10 Lieferungen à 1 M 50 S ord. erkläre ich mich bereit Ihnen in einem Exemplar für Ihre Privatbibliothek mit 40% zu liefern.

Sie werden sich dann selbst von der Bedeutung des Werkes überzeugen.

Kassel, 15. Januar 1889.

**Theodor Kay**

Königl. Hof-Buch- und Kunsthändler.

[109]

**ADRESSEN** aller Branchen und Länder lief. unter Garantie: International. Adressen-Verlags-Anstalt (C. Herm. Serbe) Leipzig i. (gegr. 1864), Kataloge, ca. 650 Branchen, 5,000,000 Adressen für 50 Pf. welche bei erster Bestell. vergüt. werden.

[3664]

**Ohne Konkurrenz!**

Schulstahlfeder, braun U, Groß 35 A no. Aluminiumfeder, groß, weiß, Spitze ek, f, m, b, Groß 50 A no. Gutes engl. Fabrikat, überaus preiswert! Musterkärtchen mit 33 Federn 20 S, Musterfortimente v. 106 Federn 90 S bar. Fr. Aug. Großmann in Leipzig.

**Wilhelm Engelmann in Leipzig.**

[3674]

Ich habe ein

**Verlagsverzeichnis**

über das Jahr 1888

herstellen lassen, das ich als Ergänzung zu meinem Verlagskatalog wie zum Verteilen an Interessenten in gewünschter Anzahl zur Verfügung stelle.

Ferner erscheint in kurzem:

Nachtrag zum

**Verlags-Katalog**

1879—1888.

Ich versende denselben nur auf Verlangen und bitte ich daher um gef. Angabe Ihres Bedarfs.

Leipzig, den 22. Januar 1889.

Wilhelm Engelmann.

**Monatlicher Anzeiger**

[3678]

über

**Novitäten und Antiquaria**

aus dem Gebiete der

**Medicin und Naturwissenschaft.**

Der monatliche Anzeiger, welcher 1889 seinen 46. Jahrgang beginnt, enthält alle Erscheinungen der Medizin und Naturwissenschaft, und hat den Zweck, im ärztlichen Publikum das Interesse für die Fachlitteratur und zu Anschaffungen anzuregen. Handlungen, die für Medizin und Naturwissenschaft Absatz haben, werden die regelmässige Verteilung des Anzeigers gewiss nirgends ohne Erfolg vornehmen.

Die Bezugspreise sind äusserst billig. Wir berechnen

einzelne Expl. à 60 S — 10 Expl. 4 M 50 S — 25 Expl. 9 M — 50 Expl. 13 M 50 S — 100 Expl. 20 M 25 S pro Jahr.

(mit Firma für jede Anzahl 4 M 50 S mehr).

Wir bitten gef. bar verlangen zu wollen.

Berlin, Ende Januar 1889.

Hirschwald'sche Buchhandlung.

**W. Kohlhammer, Verlagsbuchhandlung** in Stuttgart.

[3819] Ich habe ein

**Neues Verlagsverzeichnis,**

welches alle meine Publikationen bis Ende vorigen Jahres begreift, 72 Seiten stark, 8°, herstellen lassen. Dasselbe wird Handlungen, welche es thätig verbreiten wollen, mit Firma gratis geliefert. Ich bitte zu verlangen. Eine Ausgabe für Buchhändler mit Bar- und Netto-Preisen wird demnächst unverlangt allgemein versandt werden.

Stuttgart, 22. Januar 1889.

W. Kohlhammer.

**Skandinavisches Sortiment und Antiquarium**

[1464] liefern schnell und billig bei regelmässiger Zusendung

Looström & Co. in Stockholm.